

Aus der Partei.

Kammerspiele in Württemberg.

Höfisches wegen des - Alterspräsidenten.
Auf den Artikel der Stuttgarter Tagwacht über die hiesige Eröffnungssitzung des Landtages (dessen Hauptstellen wir in voriger Nummer wiedergeben) erlöst der Fraktionsvorstand eine Erklärung, die mit persönlichen Ausfällen über die Redaktion geschieht ist. Das Sachliche der Erklärung lautet:

Zur materiellen Begründung der Haltung der Fraktion möge vorläufig folgendes dienen: Die Fraktion hat sich zu meist von denselben Gesichtspunkten leiten lassen, die 1907 und 1911 für sie maßgebend waren. Im Jahre 1907 sind neben einer die jetzigen Liebersteiner den Tagwacht vermittelnden Darstellung des damaligen Verhältnisses den Parteigenossen die politischen Gründe der Fraktion mitgeteilt worden. Eine Verheugung (!) der Parteigenossen durch das Parteivorstand wurde allerdings vermieden. Die Parteigenossen des ganzen Landes hat damals die Haltung der Fraktion begünstigt. Die Fraktion würde sich dem Gespött aussetzen, wenn sie in einer solchen Frage das eine Mal so, das andere Mal anders entscheiden wollte. Bei der diesmaligen Entscheidung aber kam noch ein gewichtiger Grund in Betracht. Die Sozialdemokratie hat in allen Parlamenten, wenn sie um die Erfüllung ihrer Ansprüche zu kämpfen hatte, stets erklärt, sie übernehme alle aus der Verfassung und der Verfassungserklärung sich ergebenden Pflichten. Nach der württembergischen Verfassung und der Gesellschaftsordnung der zweiten Kammer fiel dem Genossen Kaufner als dem Ältesten die Pflicht zu, das Alterspräsident zu übernehmen. Die Erfüllung dieser Pflicht war nur bei Teilnahme an dem Eröffnungssakrament möglich. Die Fraktion konnte unmöglich den Genossen Kaufner allein an diesem Akt teilnehmen lassen. Die Annahme der Redaktion, daß die Mitglieder der Fraktion erst nach Schluß der Eröffnungsseremonie hätten eintreten können, beruht auf einer totalen Unkenntnis der württembergischen Verfassung, nach welcher nur vereidigte Mitglieder an den Sitzungen teilnehmen dürfen. Auch die wiedergegebenen Abgeordneten konnten nicht zwischen dem Eröffnungssakrament und der ersten Sitzung eintreten, weil der Hinweis auf den früher geleisteten Eid bei Beginn des Eröffnungssakraments erfolgt ist und dabei ausdrücklich über ihren Eintritt auf den folgenden Tag verfiel worden ist.

Auf diese Erklärung erwidert die Redaktion des Tagwacht: „Auf die rein persönlichen Angriffe gegen uns gehen wir nicht ein, damit der Kampf auf streng sachlichem Boden ausgetragen wird.“

Die Unterstellung einer bösen unparteiischen Absicht weisen wir mit aller Entschiedenheit zurück. Die Fraktion hat ihre Stellung zur Eröffnungsseremonie in einer besonderen Erklärung, die in der Tagwacht veröffentlicht worden ist, dargelegt. Diese Erklärung mußte der Redaktion maßgebend sein. Für uns stand die Sache so:

1. Der Fraktion ist bekannt, daß sich die Mehrheit der deutschen Sozialdemokratie klar und deutlich gegen jede Teilnahme an monarchischen Zeremonien ausgesprochen hat.
 2. Der Fraktion ist bekannt, daß sich die sozialdemokratische württembergische Landtagsfraktion noch im Jahre 1901 ausdrücklich gegen jede Teilnahme an den Eröffnungsseremonien ausgesprochen hat.
 3. Der Fraktion ist bekannt, daß sie ohne Verletzung der württembergischen Verfassung der ganzen Eröffnungsseremonie fern bleiben konnte.
 4. Der Fraktion ist bekannt, daß durch ihr Fernbleiben parlamentarische Rechte und Interessen nicht verletzt worden wären.
 5. Die Tatsache, daß ein Sozialdemokrat Alterspräsident werden konnte, hätte nicht für bedeutend genug, um deshalb unseren Klassenkampfstandpunkt im Parlament zu verschleiern.
 6. Auf diese Punkte geht die Erklärung des Fraktionsvorstandes nicht ein.
- Wir warten ab, welche politischen und sachlichen Gründe die Fraktion endlich für ihre Haltung anführen wird.“

Das **Sambuzer Echo** bemerkt:
„Selbst der Leitartikel der **Schwäbischen Tagwacht**, mit deren Ausführungen wir uns durchaus einverstanden erklären können. Nur möchten wir bemerken, daß es für einzelne vielleicht missverständliche Umstände“ gibt. Die Erfahrung lehrt nämlich, daß manche Leute, wenn sie Mandatsinhaber sind, mehr und mehr von dem Gefühl eigener ungeheurer Wichtigkeit durchdrungen werden, so daß sie meinen, in der Weltgeschichte würden erhebliche Taten entstehen, wenn ihre eigene, namentlich hochwohlgeborene Persönlichkeit nicht bei jeder passenden Gelegenheit „dabei gewesen“ wäre.“

Zerlegung der Selbstverwaltung.

Sozialdemokratische Stadträte werden nicht befähigt. Sozialdemokraten bleiben minderen Rechts. Das sind die Tatsachen, die sich aus folgender Meldung ergeben:
Gera, 12. Januar. Ein dritter sozialdemokratischer Stadtrat. Bekanntlich hatte die sozialdemokratische Mehrheit des Gemeinderates früher schon zwei Sozialdemokraten zu Stadträten gewählt. Die Regierung hatte selbstverständlich

ihm (!) die Befähigung verweigert und zur Ausübung des Stadtratsamtes Kommissare ernannt. Jetzt hat die sozialdemokratische Mehrheit wiederum einen sozialdemokratischen Stadtrat gewählt. Es ist zu erwarten, (1) daß die Regierung auch diesem die Befähigung verweigern und einen dritten kommissarischen Stadtrat ernennen wird.
So berichten frisch und brutal die „Staatskorrespondenzen“ Württemberg. Daß sich hierin eine vollkommene Verachtung des Volkswillens und der Selbstverwaltung der Gemeinden spiegelt, kommt den Lesern der „nationalen“ Presse wohl nicht zum Bewußtsein. Denn es handelt sich ja um Sozialdemokraten.

Aber gemach: diese Rechtslosmachung der Partei wird ihre Früchte tragen! Die Reichen der „Gedächtnis“ erhalten zu wascht!

Volkswirtschaftliches.

Steigerung der Rohmaterialpreise.

Ueberall wird die Klage laut über gesteigerte Produktionskosten. Der Speicher führt das gewöhnlich auf gestiegene Löhne zurück. Und die Schafmarder verkümmern es auch nicht, solche Meinung zu fassen. In Wirklichkeit ist die Steigerung der Produktionskosten, soweit sie nicht einen Ausgleich für die verteuerten Lebensmittel darstellt, auf die Preispolitik der Rohstofflieferanten zurückzuführen. Das geben auch manche Geschäftsberichte von Industrieunternehmen zu. So wird in dem Geschäftsbericht der Oberfelder Papierfabrik erklärt, daß eine ungewöhnliche Verteuerung der Rohmaterialien, speziell der Kohlen, im letzten Jahre einen enormen Gewinnausschlag verursacht habe. Die Kohlhändler setzten nun die Preise herauf unter Hinweis auf die Verteuerung der Kohlen. Aber nicht nur Kohlen sind teurer geworden. Die Preissteigerung erstreckt sich auf alle Rohmaterialien. Nach einer Berechnung der Handelskammer in Berlin waren gegen Ausgang 1912 im Vergleich zum Ende des Jahres 1911 die Preise höher:

Für Eisen um 16 Prozent
„ Weiz „ 86 „
„ Kupfer „ 87 „
„ Zinn „ 21 „

Es liegt auf der Hand, daß solche Preisausschläge die Produktion erheblich verteuern. Wenn trotzdem die Werke gute Gewinnresultate erzielen, dann nur dadurch, daß sie die Produktion steigern, ohne im selben Ausmaß auch die Löhne auszubessern, im übrigen die Mehrkosten immer auf die Konsumenten abwälzen und dabei über Lohnsteigerungen lamentieren. So wurde diesen die Produktionsverteuerung zugeschieben, deren Ursache in der auf unserer famosen Wirtschaftspolitik begründeten Preispolitik der Rohstofflieferanten zu suchen ist.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Uebersicht, Parteinachrichten Paul Hennig, Ausland, Gewerkschaftliches, Bulletin und Vermischtes Carl Voth, Lokales Wilhelm Koesen, Provinziales Gottl. Kasperek. - Verleger und für die Inhalte verantwortlich W. Jahnig. Sämtlich in Halle. - Druck der Hallischen Gesellschafts-Buchdruckerei (E. O. m. b. H.).

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.



*1200

UNSERE MARINE

23 CIGARETTE

GEORG A. JASMATZKY A. G.
GRÖSSTE DEUTSCHE CIGARETENFABRIK
DRESDEN

passieren! Selbst die Post, das alte konervative Schafmackerel, zuckt empört aus: Ob beratige Kampfmittel der überreichlichen Regierung eine besondere Verehrung für die Güte ihrer Politik besitzen, will uns doch recht zweifelhaft erscheinen.“

Wenn eine solche Maßnahme sich gegen ein sozialdemokratisches Blatt richten würde, hätte die Post dagegen natürlich nichts einzuwenden.

Der Dr. Feder-Sprenglingen, dessen Reichstags-Mandat am der Wahlprüfungskommission für unzulässig zu erklären, beschlossen wurde, hat entgegen anders lautenden Nachrichten sein Mandat nicht niedergelegt. Er will vielmehr die Entscheidung im Plenum abwarten.

Kanada.

Dreadnoughts und Arbeiterschaft.

Die englische Arbeiterschaft hat sich mit der kanadischen Gewerkschaftszentrale in Verbindung gesetzt, um zu einer gemeinsamen Stellungnahme zu dem Anerkennen der kanadischen Regierung, der englischen Admiralität drei Dreadnoughts im Werte von 7 Millionen Pfund Sterling zu schenken, zu gelangen. J. C. Waters hat jetzt im Namen des Vorstandes des kanadischen Gewerkschafts Kongresses diese Anfrage in einem Schreiben beantwortet, das der Datus Grigien veröffentlicht.

Dieses Schreiben zeigt mit aller Deutlichkeit, daß die wilden patriotischen Exzesse, mit denen der Antrag **Waters** in kanadischen Unterhaus aufgenommen wurde, bei den kanadischen Arbeitern teils ein Widerhall finden, das Schreiben legt am der Hand der von den letzten kanadischen Gewerkschaftskongressen angenommenen Resolutionen die Stellung der kanadischen Arbeiter zu Kriegszwecken und den Waffnungen dar. Sie geben alle dieselbe Auffassung kund, die von der organisierten Arbeiterschaft in allen Staaten Europas vertreten wird. Im Jahre 1911 erklärte sich der Gewerkschaftskongress auch zugunsten des Generalstreiks zur Verbindung des Krieges. Derselbe Kongress nahm auch eine Resolution an, die eine engere Verbindung der kanadischen Arbeiterbewegung mit den Arbeitern der anderen Teile des britischen Reiches forderte, um dem verberberischen Einfluß der Imperialisten, die die Gesetze des Volkes für ihre schändlichen Zwecke mißbrauchen, entgegenzutreten. Im Jahre 1912 beauftragte der Kongress den Vorstand, im Einvernehmen mit der englischen Arbeiterbewegung die Verbreitung der jingoistischen Propaganda zu verhindern.

Mit Bezug auf die Frage der **Flottenrüstungen** steht der kanadische Gewerkschaftskongress auf dem Standpunkt, daß die kanadische Regierung keinerlei Flottenpolitik einführen dürfe, die nicht vorher durch eine Abstimmung des kanadischen Volkes gutgeheißen worden ist. Der Kongress, führt das Schreiben weiter aus, hat sich aber nie dagegen erklärt, daß das britische Reich die zur Verteidigung gegen einen etwaigen Angriff notwendigen Rüstungen unternähme. Der Kongress stehe auf dem Standpunkt, daß mit dem Fortschritt der Zivilisation und der internationalen Arbeiterbewegung die Kriegszweckmäßigkeit mehr und mehr zurückgedrängt werden werde.

Ohne Referendum ist die Auffassung des kanadischen Volkes über den vorliegenden Antrag schwer festzustellen, aber es ist wahrscheinlich, daß die Arbeiter in ihrer überwiegenden Mehrzahl **Flottenausgaben** als Protest gegen den Jingoismus und Militarismus betrachten. Wäre die kanadische Arbeiterschaft direkt im Parlament vertreten, wie die englische oder deutsche, dann würde sie keinen Zweifel darüber aufkommen lassen, daß sich ihre Stellung zu den Flottenrüstungen genau mit der der englischen oder deutschen Arbeiterschaft deckt.

Zum Schluß erwidert der Gewerkschaftsvorstand die englische Arbeiterschaft des Unterhauses um Rat darüber, wie die Arbeiterbewegung der beiden Länder am wirksamsten für den Weltfrieden wirken könnte.

Spanien.

Die politische Krise. Die Mitglieder der radikalen Partei hielten in Madrid eine Versammlung ab, um über die Rückkehr Maura's an die Spitze der konservativen Partei zu beraten. Sie sahen den Beschluß, vereint mit den Liberalen gegen die Konservativen zu kämpfen.

Maura's Wiederübernahme der Führung der konservativen Partei ruft in liberalen Kreisen einen Sturm der Entrüstung hervor. **Imparcial** führt aus, daß Maura's Wiedereintritt nationale Zersplitterung und Wiederaufleben der Intrigenpolitik bedeute.

China.

Der russisch-chinesische Gegensatz. Die russische Regierung hat China mitgeteilt, sie sähe keine Notwendigkeit, die aus dem Bogeraufstand an Rußland zu leistenden Entschädigungen nun noch länger zu stunden, da China, trotz seiner Versicherung, über keine Mittel zu verfügen, gegenwärtig denamtlich große Summen für den Ankauf von Waffen und für die Aufstellung und Bewegung von Truppen verwende.

Quittung.

Halle. Vom 3. Distrikt nachträglich 120 Wk., von einem stillen Parteigenossen für Parteizwecke durch Hinz 3.- Wk. erhalten Reinwand.

Zufallskauf in Gummischuhen

Nur soweit Vorrat!

für Herren 1 55	für Damen 1 25	Um Missverständnisse zu beseitigen: Wiederverkäufer erhalten keine Gummischuhe.	für Mädchen 1 10	für Kinder 95 Pt.
-----------------	----------------	---	------------------	-------------------

Leopold Nussbaum.

Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
 Letzte 2 Tage! — Anfang 8 Uhr — Letzte 2 Tage!
Gastspiel Werner Alberti.
 Gr. dramatische Duoscene „Hugonneten“, IV. Akt
 Sensationell! Verblüffend!
Das Kostüm in 10 Minuten.
 hergestellt vor den Augen des Publikums,
 und weitere 5 Varieté-Attraktionen.

Butter billiger!
 Frische Thüringer Gutsbutter, Stück 68 Pf. 5000
Georg Holtzhausen, Seipzigerstraße 1.
Leiden Sie an Rheumatismus, Schnupfen, Erkältung, Nieren usw.?
 so werden Sie kein Geld mehr weg für wertloses Zeug, sondern
 *1825 lassen Sie sich sofort
Paul Leipzigers echten Nierenschützer
 kommen. Kein Tee, keine Einreibung, sondern aus reinem
 Planell; wer meinen Nierenschützer trägt, wird nie mehr ohne
 denselben sein wollen. Aber auch Gesunde sollten diesen Nieren-
 schützer tragen, um Krankheiten zu verhüten. Pro Stück 2,30 Pf.,
 Nachnahme 20 Pf. mehr. Verlangen Sie Prospekte kostenlos.
Paul Leipziger, Wittenberg, Bez. Halle.

Apollo-Theater.
 Nur noch drei Tage:
Der Zerbrochene Spiegel
 nebst den großen Januar-Attraktionen.
 16 Donnerstag den 16. Januar: Gastspiel von
Comtesse de Villeneuve
 (Baronin von Beuthen).
 Eine Dame der vornehmsten Aristokratie als neuer Varietéstern!

2407 **+ Frauen +**
 brauchen bei Eitrung u. Unregelmäßigkeit, dem Befehl nur Dr. Scheidig's Halbwasser. Garant, unübertrefflich. Pulver 4 Pf. Tropfen 6.00, 9-10 Pf., fem. künstl. hygienische Gebärtsartikel billig!
Dr. Conrad Scheidig,
 Halle a. S., Gröbenweg 3a, p. l. Samenbehandlung. Rückporto.

Massgefäße, dauerhaft, billig.
Zander, Or. Rüstingstraße 12.
 Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

Eien Sie Honig, wenn möglich, Sie.
 Ihre Gesundheit erhält, wollen Sie. Garant. reines Blütenhonig, hervorragend schöne Qualität, 1 Pf. 80 Pf., bei 5 Pf. 85 Pf., empficht 5494
Carl Koch, Breitestraße 1, Marktpl. 1. Turm und Seipzigerstraße 61-62.

Rohschlächterei Arthur Holland
 5887 Torstrasse 43.
 Braten, Schmelzen, 3 Pf. 40 Pf., 4 Pf. 50 Pf., 5 Pf. 60 Pf., 6 Pf. 70 Pf., 7 Pf. 80 Pf., 8 Pf. 90 Pf., 9 Pf. 1.00, 10 Pf. 1.10, 11 Pf. 1.20, 12 Pf. 1.30, 13 Pf. 1.40, 14 Pf. 1.50, 15 Pf. 1.60, 16 Pf. 1.70, 17 Pf. 1.80, 18 Pf. 1.90, 19 Pf. 2.00, 20 Pf. 2.10, 21 Pf. 2.20, 22 Pf. 2.30, 23 Pf. 2.40, 24 Pf. 2.50, 25 Pf. 2.60, 26 Pf. 2.70, 27 Pf. 2.80, 28 Pf. 2.90, 29 Pf. 3.00, 30 Pf. 3.10, 31 Pf. 3.20, 32 Pf. 3.30, 33 Pf. 3.40, 34 Pf. 3.50, 35 Pf. 3.60, 36 Pf. 3.70, 37 Pf. 3.80, 38 Pf. 3.90, 39 Pf. 4.00, 40 Pf. 4.10, 41 Pf. 4.20, 42 Pf. 4.30, 43 Pf. 4.40, 44 Pf. 4.50, 45 Pf. 4.60, 46 Pf. 4.70, 47 Pf. 4.80, 48 Pf. 4.90, 49 Pf. 5.00, 50 Pf. 5.10, 51 Pf. 5.20, 52 Pf. 5.30, 53 Pf. 5.40, 54 Pf. 5.50, 55 Pf. 5.60, 56 Pf. 5.70, 57 Pf. 5.80, 58 Pf. 5.90, 59 Pf. 6.00, 60 Pf. 6.10, 61 Pf. 6.20, 62 Pf. 6.30, 63 Pf. 6.40, 64 Pf. 6.50, 65 Pf. 6.60, 66 Pf. 6.70, 67 Pf. 6.80, 68 Pf. 6.90, 69 Pf. 7.00, 70 Pf. 7.10, 71 Pf. 7.20, 72 Pf. 7.30, 73 Pf. 7.40, 74 Pf. 7.50, 75 Pf. 7.60, 76 Pf. 7.70, 77 Pf. 7.80, 78 Pf. 7.90, 79 Pf. 8.00, 80 Pf. 8.10, 81 Pf. 8.20, 82 Pf. 8.30, 83 Pf. 8.40, 84 Pf. 8.50, 85 Pf. 8.60, 86 Pf. 8.70, 87 Pf. 8.80, 88 Pf. 8.90, 89 Pf. 9.00, 90 Pf. 9.10, 91 Pf. 9.20, 92 Pf. 9.30, 93 Pf. 9.40, 94 Pf. 9.50, 95 Pf. 9.60, 96 Pf. 9.70, 97 Pf. 9.80, 98 Pf. 9.90, 99 Pf. 10.00, 100 Pf. 10.10, 101 Pf. 10.20, 102 Pf. 10.30, 103 Pf. 10.40, 104 Pf. 10.50, 105 Pf. 10.60, 106 Pf. 10.70, 107 Pf. 10.80, 108 Pf. 10.90, 109 Pf. 11.00, 110 Pf. 11.10, 111 Pf. 11.20, 112 Pf. 11.30, 113 Pf. 11.40, 114 Pf. 11.50, 115 Pf. 11.60, 116 Pf. 11.70, 117 Pf. 11.80, 118 Pf. 11.90, 119 Pf. 12.00, 120 Pf. 12.10, 121 Pf. 12.20, 122 Pf. 12.30, 123 Pf. 12.40, 124 Pf. 12.50, 125 Pf. 12.60, 126 Pf. 12.70, 127 Pf. 12.80, 128 Pf. 12.90, 129 Pf. 13.00, 130 Pf. 13.10, 131 Pf. 13.20, 132 Pf. 13.30, 133 Pf. 13.40, 134 Pf. 13.50, 135 Pf. 13.60, 136 Pf. 13.70, 137 Pf. 13.80, 138 Pf. 13.90, 139 Pf. 14.00, 140 Pf. 14.10, 141 Pf. 14.20, 142 Pf. 14.30, 143 Pf. 14.40, 144 Pf. 14.50, 145 Pf. 14.60, 146 Pf. 14.70, 147 Pf. 14.80, 148 Pf. 14.90, 149 Pf. 15.00, 150 Pf. 15.10, 151 Pf. 15.20, 152 Pf. 15.30, 153 Pf. 15.40, 154 Pf. 15.50, 155 Pf. 15.60, 156 Pf. 15.70, 157 Pf. 15.80, 158 Pf. 15.90, 159 Pf. 16.00, 160 Pf. 16.10, 161 Pf. 16.20, 162 Pf. 16.30, 163 Pf. 16.40, 164 Pf. 16.50, 165 Pf. 16.60, 166 Pf. 16.70, 167 Pf. 16.80, 168 Pf. 16.90, 169 Pf. 17.00, 170 Pf. 17.10, 171 Pf. 17.20, 172 Pf. 17.30, 173 Pf. 17.40, 174 Pf. 17.50, 175 Pf. 17.60, 176 Pf. 17.70, 177 Pf. 17.80, 178 Pf. 17.90, 179 Pf. 18.00, 180 Pf. 18.10, 181 Pf. 18.20, 182 Pf. 18.30, 183 Pf. 18.40, 184 Pf. 18.50, 185 Pf. 18.60, 186 Pf. 18.70, 187 Pf. 18.80, 188 Pf. 18.90, 189 Pf. 19.00, 190 Pf. 19.10, 191 Pf. 19.20, 192 Pf. 19.30, 193 Pf. 19.40, 194 Pf. 19.50, 195 Pf. 19.60, 196 Pf. 19.70, 197 Pf. 19.80, 198 Pf. 19.90, 199 Pf. 20.00, 200 Pf. 20.10, 201 Pf. 20.20, 202 Pf. 20.30, 203 Pf. 20.40, 204 Pf. 20.50, 205 Pf. 20.60, 206 Pf. 20.70, 207 Pf. 20.80, 208 Pf. 20.90, 209 Pf. 21.00, 210 Pf. 21.10, 211 Pf. 21.20, 212 Pf. 21.30, 213 Pf. 21.40, 214 Pf. 21.50, 215 Pf. 21.60, 216 Pf. 21.70, 217 Pf. 21.80, 218 Pf. 21.90, 219 Pf. 22.00, 220 Pf. 22.10, 221 Pf. 22.20, 222 Pf. 22.30, 223 Pf. 22.40, 224 Pf. 22.50, 225 Pf. 22.60, 226 Pf. 22.70, 227 Pf. 22.80, 228 Pf. 22.90, 229 Pf. 23.00, 230 Pf. 23.10, 231 Pf. 23.20, 232 Pf. 23.30, 233 Pf. 23.40, 234 Pf. 23.50, 235 Pf. 23.60, 236 Pf. 23.70, 237 Pf. 23.80, 238 Pf. 23.90, 239 Pf. 24.00, 240 Pf. 24.10, 241 Pf. 24.20, 242 Pf. 24.30, 243 Pf. 24.40, 244 Pf. 24.50, 245 Pf. 24.60, 246 Pf. 24.70, 247 Pf. 24.80, 248 Pf. 24.90, 249 Pf. 25.00, 250 Pf. 25.10, 251 Pf. 25.20, 252 Pf. 25.30, 253 Pf. 25.40, 254 Pf. 25.50, 255 Pf. 25.60, 256 Pf. 25.70, 257 Pf. 25.80, 258 Pf. 25.90, 259 Pf. 26.00, 260 Pf. 26.10, 261 Pf. 26.20, 262 Pf. 26.30, 263 Pf. 26.40, 264 Pf. 26.50, 265 Pf. 26.60, 266 Pf. 26.70, 267 Pf. 26.80, 268 Pf. 26.90, 269 Pf. 27.00, 270 Pf. 27.10, 271 Pf. 27.20, 272 Pf. 27.30, 273 Pf. 27.40, 274 Pf. 27.50, 275 Pf. 27.60, 276 Pf. 27.70, 277 Pf. 27.80, 278 Pf. 27.90, 279 Pf. 28.00, 280 Pf. 28.10, 281 Pf. 28.20, 282 Pf. 28.30, 283 Pf. 28.40, 284 Pf. 28.50, 285 Pf. 28.60, 286 Pf. 28.70, 287 Pf. 28.80, 288 Pf. 28.90, 289 Pf. 29.00, 290 Pf. 29.10, 291 Pf. 29.20, 292 Pf. 29.30, 293 Pf. 29.40, 294 Pf. 29.50, 295 Pf. 29.60, 296 Pf. 29.70, 297 Pf. 29.80, 298 Pf. 29.90, 299 Pf. 30.00, 300 Pf. 30.10, 301 Pf. 30.20, 302 Pf. 30.30, 303 Pf. 30.40, 304 Pf. 30.50, 305 Pf. 30.60, 306 Pf. 30.70, 307 Pf. 30.80, 308 Pf. 30.90, 309 Pf. 31.00, 310 Pf. 31.10, 311 Pf. 31.20, 312 Pf. 31.30, 313 Pf. 31.40, 314 Pf. 31.50, 315 Pf. 31.60, 316 Pf. 31.70, 317 Pf. 31.80, 318 Pf. 31.90, 319 Pf. 32.00, 320 Pf. 32.10, 321 Pf. 32.20, 322 Pf. 32.30, 323 Pf. 32.40, 324 Pf. 32.50, 325 Pf. 32.60, 326 Pf. 32.70, 327 Pf. 32.80, 328 Pf. 32.90, 329 Pf. 33.00, 330 Pf. 33.10, 331 Pf. 33.20, 332 Pf. 33.30, 333 Pf. 33.40, 334 Pf. 33.50, 335 Pf. 33.60, 336 Pf. 33.70, 337 Pf. 33.80, 338 Pf. 33.90, 339 Pf. 34.00, 340 Pf. 34.10, 341 Pf. 34.20, 342 Pf. 34.30, 343 Pf. 34.40, 344 Pf. 34.50, 345 Pf. 34.60, 346 Pf. 34.70, 347 Pf. 34.80, 348 Pf. 34.90, 349 Pf. 35.00, 350 Pf. 35.10, 351 Pf. 35.20, 352 Pf. 35.30, 353 Pf. 35.40, 354 Pf. 35.50, 355 Pf. 35.60, 356 Pf. 35.70, 357 Pf. 35.80, 358 Pf. 35.90, 359 Pf. 36.00, 360 Pf. 36.10, 361 Pf. 36.20, 362 Pf. 36.30, 363 Pf. 36.40, 364 Pf. 36.50, 365 Pf. 36.60, 366 Pf. 36.70, 367 Pf. 36.80, 368 Pf. 36.90, 369 Pf. 37.00, 370 Pf. 37.10, 371 Pf. 37.20, 372 Pf. 37.30, 373 Pf. 37.40, 374 Pf. 37.50, 375 Pf. 37.60, 376 Pf. 37.70, 377 Pf. 37.80, 378 Pf. 37.90, 379 Pf. 38.00, 380 Pf. 38.10, 381 Pf. 38.20, 382 Pf. 38.30, 383 Pf. 38.40, 384 Pf. 38.50, 385 Pf. 38.60, 386 Pf. 38.70, 387 Pf. 38.80, 388 Pf. 38.90, 389 Pf. 39.00, 390 Pf. 39.10, 391 Pf. 39.20, 392 Pf. 39.30, 393 Pf. 39.40, 394 Pf. 39.50, 395 Pf. 39.60, 396 Pf. 39.70, 397 Pf. 39.80, 398 Pf. 39.90, 399 Pf. 40.00, 400 Pf. 40.10, 401 Pf. 40.20, 402 Pf. 40.30, 403 Pf. 40.40, 404 Pf. 40.50, 405 Pf. 40.60, 406 Pf. 40.70, 407 Pf. 40.80, 408 Pf. 40.90, 409 Pf. 41.00, 410 Pf. 41.10, 411 Pf. 41.20, 412 Pf. 41.30, 413 Pf. 41.40, 414 Pf. 41.50, 415 Pf. 41.60, 416 Pf. 41.70, 417 Pf. 41.80, 418 Pf. 41.90, 419 Pf. 42.00, 420 Pf. 42.10, 421 Pf. 42.20, 422 Pf. 42.30, 423 Pf. 42.40, 424 Pf. 42.50, 425 Pf. 42.60, 426 Pf. 42.70, 427 Pf. 42.80, 428 Pf. 42.90, 429 Pf. 43.00, 430 Pf. 43.10, 431 Pf. 43.20, 432 Pf. 43.30, 433 Pf. 43.40, 434 Pf. 43.50, 435 Pf. 43.60, 436 Pf. 43.70, 437 Pf. 43.80, 438 Pf. 43.90, 439 Pf. 44.00, 440 Pf. 44.10, 441 Pf. 44.20, 442 Pf. 44.30, 443 Pf. 44.40, 444 Pf. 44.50, 445 Pf. 44.60, 446 Pf. 44.70, 447 Pf. 44.80, 448 Pf. 44.90, 449 Pf. 45.00, 450 Pf. 45.10, 451 Pf. 45.20, 452 Pf. 45.30, 453 Pf. 45.40, 454 Pf. 45.50, 455 Pf. 45.60, 456 Pf. 45.70, 457 Pf. 45.80, 458 Pf. 45.90, 459 Pf. 46.00, 460 Pf. 46.10, 461 Pf. 46.20, 462 Pf. 46.30, 463 Pf. 46.40, 464 Pf. 46.50, 465 Pf. 46.60, 466 Pf. 46.70, 467 Pf. 46.80, 468 Pf. 46.90, 469 Pf. 47.00, 470 Pf. 47.10, 471 Pf. 47.20, 472 Pf. 47.30, 473 Pf. 47.40, 474 Pf. 47.50, 475 Pf. 47.60, 476 Pf. 47.70, 477 Pf. 47.80, 478 Pf. 47.90, 479 Pf. 48.00, 480 Pf. 48.10, 481 Pf. 48.20, 482 Pf. 48.30, 483 Pf. 48.40, 484 Pf. 48.50, 485 Pf. 48.60, 486 Pf. 48.70, 487 Pf. 48.80, 488 Pf. 48.90, 489 Pf. 49.00, 490 Pf. 49.10, 491 Pf. 49.20, 492 Pf. 49.30, 493 Pf. 49.40, 494 Pf. 49.50, 495 Pf. 49.60, 496 Pf. 49.70, 497 Pf. 49.80, 498 Pf. 49.90, 499 Pf. 50.00, 500 Pf. 50.10, 501 Pf. 50.20, 502 Pf. 50.30, 503 Pf. 50.40, 504 Pf. 50.50, 505 Pf. 50.60, 506 Pf. 50.70, 507 Pf. 50.80, 508 Pf. 50.90, 509 Pf. 51.00, 510 Pf. 51.10, 511 Pf. 51.20, 512 Pf. 51.30, 513 Pf. 51.40, 514 Pf. 51.50, 515 Pf. 51.60, 516 Pf. 51.70, 517 Pf. 51.80, 518 Pf. 51.90, 519 Pf. 52.00, 520 Pf. 52.10, 521 Pf. 52.20, 522 Pf. 52.30, 523 Pf. 52.40, 524 Pf. 52.50, 525 Pf. 52.60, 526 Pf. 52.70, 527 Pf. 52.80, 528 Pf. 52.90, 529 Pf. 53.00, 530 Pf. 53.10, 531 Pf. 53.20, 532 Pf. 53.30, 533 Pf. 53.40, 534 Pf. 53.50, 535 Pf. 53.60, 536 Pf. 53.70, 537 Pf. 53.80, 538 Pf. 53.90, 539 Pf. 54.00, 540 Pf. 54.10, 541 Pf. 54.20, 542 Pf. 54.30, 543 Pf. 54.40, 544 Pf. 54.50, 545 Pf. 54.60, 546 Pf. 54.70, 547 Pf. 54.80, 548 Pf. 54.90, 549 Pf. 55.00, 550 Pf. 55.10, 551 Pf. 55.20, 552 Pf. 55.30, 553 Pf. 55.40, 554 Pf. 55.50, 555 Pf. 55.60, 556 Pf. 55.70, 557 Pf. 55.80, 558 Pf. 55.90, 559 Pf. 56.00, 560 Pf. 56.10, 561 Pf. 56.20, 562 Pf. 56.30, 563 Pf. 56.40, 564 Pf. 56.50, 565 Pf. 56.60, 566 Pf. 56.70, 567 Pf. 56.80, 568 Pf. 56.90, 569 Pf. 57.00, 570 Pf. 57.10, 571 Pf. 57.20, 572 Pf. 57.30, 573 Pf. 57.40, 574 Pf. 57.50, 575 Pf. 57.60, 576 Pf. 57.70, 577 Pf. 57.80, 578 Pf. 57.90, 579 Pf. 58.00, 580 Pf. 58.10, 581 Pf. 58.20, 582 Pf. 58.30, 583 Pf. 58.40, 584 Pf. 58.50, 585 Pf. 58.60, 586 Pf. 58.70, 587 Pf. 58.80, 588 Pf. 58.90, 589 Pf. 59.00, 590 Pf. 59.10, 591 Pf. 59.20, 592 Pf. 59.30, 593 Pf. 59.40, 594 Pf. 59.50, 595 Pf. 59.60, 596 Pf. 59.70, 597 Pf. 59.80, 598 Pf. 59.90, 599 Pf. 60.00, 600 Pf. 60.10, 601 Pf. 60.20, 602 Pf. 60.30, 603 Pf. 60.40, 604 Pf. 60.50, 605 Pf. 60.60, 606 Pf. 60.70, 607 Pf. 60.80, 608 Pf. 60.90, 609 Pf. 61.00, 610 Pf. 61.10, 611 Pf. 61.20, 612 Pf. 61.30, 613 Pf. 61.40, 614 Pf. 61.50, 615 Pf. 61.60, 616 Pf. 61.70, 617 Pf. 61.80, 618 Pf. 61.90, 619 Pf. 62.00, 620 Pf. 62.10, 621 Pf. 62.20, 622 Pf. 62.30, 623 Pf. 62.40, 624 Pf. 62.50, 625 Pf. 62.60, 626 Pf. 62.70, 627 Pf. 62.80, 628 Pf. 62.90, 629 Pf. 63.00, 630 Pf. 63.10, 631 Pf. 63.20, 632 Pf. 63.30, 633 Pf. 63.40, 634 Pf. 63.50, 635 Pf. 63.60, 636 Pf. 63.70, 637 Pf. 63.80, 638 Pf. 63.90, 639 Pf. 64.00, 640 Pf. 64.10, 641 Pf. 64.20, 642 Pf. 64.30, 643 Pf. 64.40, 644 Pf. 64.50, 645 Pf. 64.60, 646 Pf. 64.70, 647 Pf. 64.80, 648 Pf. 64.90, 649 Pf. 65.00, 650 Pf. 65.10, 651 Pf. 65.20, 652 Pf. 65.30, 653 Pf. 65.40, 654 Pf. 65.50, 655 Pf. 65.60, 656 Pf. 65.70, 657 Pf. 65.80, 658 Pf. 65.90, 659 Pf. 66.00, 660 Pf. 66.10, 661 Pf. 66.20, 662 Pf. 66.30, 663 Pf. 66.40, 664 Pf. 66.50, 665 Pf. 66.60, 666 Pf. 66.70, 667 Pf. 66.80, 668 Pf. 66.90, 669 Pf. 67.00, 670 Pf. 67.10, 671 Pf. 67.20, 672 Pf. 67.30, 673 Pf. 67.40, 674 Pf. 67.50, 675 Pf. 67.60, 676 Pf. 67.70, 677 Pf. 67.80, 678 Pf. 67.90, 679 Pf. 68.00, 680 Pf. 68.10, 681 Pf. 68.20, 682 Pf. 68.30, 683 Pf. 68.40, 684 Pf. 68.50, 685 Pf. 68.60, 686 Pf. 68.70, 687 Pf. 68.80, 688 Pf. 68.90, 689 Pf. 69.00, 690 Pf. 69.10, 691 Pf. 69.20, 692 Pf. 69.30, 693 Pf. 69.40, 694 Pf. 69.50, 695 Pf. 69.60, 696 Pf. 69.70, 697 Pf. 69.80, 698 Pf. 69.90, 699 Pf. 70.00, 700 Pf. 70.10, 701 Pf. 70.20, 702 Pf. 70.30, 703 Pf. 70.40, 704 Pf. 70.50, 705 Pf. 70.60, 706 Pf. 70.70, 707 Pf. 70.80, 708 Pf. 70.90, 709 Pf. 71.00, 710 Pf. 71.10, 711 Pf. 71.20, 712 Pf. 71.30, 713 Pf. 71.40, 714 Pf. 71.50, 715 Pf. 71.60, 716 Pf. 71.70, 717 Pf. 71.80, 718 Pf. 71.90, 719 Pf. 72.00, 720 Pf. 72.10, 721 Pf. 72.20, 722 Pf. 72.30, 723 Pf. 72.40, 724 Pf. 72.50, 725 Pf. 72.60, 726 Pf. 72.70, 727 Pf. 72.80, 728 Pf. 72.90, 729 Pf. 73.00, 730 Pf. 73.10, 731 Pf. 73.20, 732 Pf. 73.30, 733 Pf. 73.40, 734 Pf. 73.50, 735 Pf. 73.60, 736 Pf. 73.70, 737 Pf. 73.80, 738 Pf. 73.90, 739 Pf. 74.00, 740 Pf. 74.10, 741 Pf. 74.20, 742 Pf. 74.30, 743 Pf. 74.40, 744 Pf. 74.50, 745 Pf. 74.60, 746 Pf. 74.70, 747 Pf. 74.80, 748 Pf. 74.90, 749 Pf. 75.00, 750 Pf. 75.10, 751 Pf. 75.20, 752 Pf. 75.30, 753 Pf. 75.40, 754 Pf. 75.50, 755 Pf. 75.60, 756 Pf. 75.70, 757 Pf. 75.80, 758 Pf. 75.90, 759 Pf. 76.00, 760 Pf. 76.10, 761 Pf. 76.20, 762 Pf. 76.30, 763 Pf. 76.40, 764 Pf. 76.50, 765 Pf. 76.60, 766 Pf. 76.70, 767 Pf. 76.80, 768 Pf. 76.90, 769 Pf. 77.00, 770 Pf. 77.10, 771 Pf. 77.20, 772 Pf. 77.30, 773 Pf. 77.40, 774 Pf. 77.50, 775 Pf. 77.60, 776 Pf. 77.70, 777 Pf. 77.80, 778 Pf. 77.90, 779 Pf. 78.00, 780 Pf. 78.10, 781 Pf. 78.20, 782 Pf. 78.30, 783 Pf. 78.40, 784 Pf. 78.50, 785 Pf. 78.60, 786 Pf. 78.70, 787 Pf. 78.80, 788 Pf. 78.90, 789 Pf. 79.00, 790 Pf. 79.10, 791 Pf. 79.20, 792 Pf. 79.30, 793 Pf. 79.40, 794 Pf. 79.50, 795 Pf. 79.60, 796 Pf. 79.70, 797 Pf. 79.80, 798 Pf. 79.90, 799 Pf. 80.00, 800 Pf. 80.10, 801 Pf. 80.20, 802 Pf. 80.30, 803 Pf. 80.40, 804 Pf. 80.50, 805 Pf. 80.60, 806 Pf. 80.70, 807 Pf. 80.80, 808 Pf. 80.90, 809 Pf. 81.00, 810 Pf. 81.10, 811 Pf. 81.20, 812 Pf. 81.30, 813 Pf. 81.40, 814 Pf. 81.50, 815 Pf. 81.60, 816 Pf. 81.70, 817 Pf. 81.80, 818 Pf. 81.90, 819 Pf. 82.00, 820 Pf. 82.10, 821 Pf. 82.20, 822 Pf. 82.30, 823 Pf. 82.40, 824 Pf. 82.50, 825 Pf. 82.60, 826 Pf. 82.70, 827 Pf. 82.80, 828 Pf. 82.90, 829 Pf. 83.00, 830 Pf. 83.10, 831 Pf. 83.20, 832 Pf. 83.30, 833 Pf. 83.40, 834 Pf. 83.50, 835 Pf. 83.60, 836 Pf. 83.70, 837 Pf. 83.80, 838 Pf. 83.90, 839 Pf. 84.00, 840 Pf. 84.10, 841 Pf. 84.20, 842 Pf. 84.30, 843 Pf. 84.40, 844 Pf. 84.50, 845 Pf. 84.60, 846 Pf. 84.70, 847 Pf. 84.80, 848 Pf. 84.90, 849 Pf. 85.00, 850 Pf. 85.10, 851 Pf. 85.20, 852 Pf. 85.30, 853 Pf. 85.40, 854 Pf. 85.50, 855 Pf. 85.60, 856 Pf. 85.70, 857 Pf. 85.80, 858 Pf. 85.90, 859 Pf. 86.00, 860 Pf. 86.10, 861 Pf. 86.20, 862 Pf. 86.30, 863 Pf. 86.40, 864 Pf. 86.50, 865 Pf. 86.60, 866 Pf. 86.70, 867 Pf. 86.80, 868 Pf. 86.90, 869 Pf. 87.00, 870 Pf. 87.10, 871 Pf. 87.20, 872 Pf. 87.30, 873 Pf. 87.40, 874 Pf. 87.50, 875 Pf. 87.60, 876 Pf. 87.70, 877 Pf. 87.80, 878 Pf. 87.90, 879 Pf. 88.00, 880 Pf. 88.10, 881 Pf. 88.20, 882 Pf. 88.30, 883 Pf. 88.40, 884 Pf. 88.50, 885 Pf. 88.60, 886 Pf. 88.70, 887 Pf. 88.80, 888 Pf. 88.90, 889 Pf.

Die Balkanwirren.

Die unterbrochenen Friedensverhandlungen in London sehen noch immer aus dem toten Punkte, und es ist noch gar nicht abzusehen, welche Lösung die total verworrene und verfahren Situation schließlich nehmen wird. Die Türkei behauptet starrsinnig ihren Standpunkt und droht, ihre Delegationen von London abzurufen, wenn der Balkanbund auf der Abwertung von Adrianopel beruht. Vorläufig liegt nun die Entscheidung bei den Diplomaten der europäischen Großmächte, die der türkischen Regierung heute (Montag) die gemeinsam ausgearbeitete Note unterbreiten werden. Kann man der Norddeutschen Allg. Ztg. glauben, so ist sie in völliger Übereinstimmung gefaßt worden: „Die Einmütigkeit“, so schreibt das Kauglerblatt, „zu der die Großmächte über Form und Inhalt dieses gemeinsamen Schrittes gelangt sind, möge eine gute Vorbedeutung dafür sein, daß auch in den noch offenstehenden Fragen sich eine europäische Übereinstimmung wird erzielen lassen.“

Mit dieser „guten Vorbedeutung“ und „Einmütigkeit“ der Großmächte“ scheint es indessen nicht sehr weit her zu sein. Das geht schon aus dem Inhalt der Note hervor. Von den Ängstlichen Anfein ist in ihr nicht die Rede und man darf annehmen, daß hier ein Gegensatz zwischen den Mächten der Tripelentente und des Dreieinbundes besteht. Während Frankreich für die Abwertung aller Anfein an Griechenland eintritt, schlägt Italien vor, daß Griechenland die Anfein räumen solle. Diese würden dann eine von den Großmächten festgelegte Autonomie unter der Oberaufsicht der Türkei erhalten. Es sollen danach nicht nur die der Kleinasiatischen Küste unmittelbar vorgelagerten Anfein Mytilene, Chios, Rhodos und Samos, sondern auch die am Dardanellenenge gelegenen Soma, Samsun, Ambrak, Kephos und Lemnos der Türkei verbleiben. Der italienische Vorschlag ist offenbar von der Ansicht diktiert, die künftige griechische Segelung möglichst einzuschränken; in manchen Kreisen wird auch der Verdacht laut, daß Italien selbst die eine oder die andere Insel behalten möchte.

Was aber nun, wenn sich die Türkei, dem Druck der Großmächte nicht fügen und sich weiter weigert, Adrianopel an den Balkanbund abzutreten? Das bisherige Verhalten der Großmächte war sicher nicht dazu angetan, ihr besonderen Respekt vor der europäischen Diplomatie einzulößen. Kann doch die viergrößte „Einmütigkeit“ der Mächte jeden Augenblick wieder in die Brüche gehen, wenn es darauf ankommt, gefaßten Beschlüssen durch die Tat Nachdruck zu verschaffen. Sie wird übrigens fast gebührend durch die bulgarisch-rumänische Spannung, die der Türkei wesentlich zugute kommt. Doch sich Rumänien die präzise Lage der Bulgaren zunutze macht und seine Ansprüche auf einer Zeit stellt, wo ihre Erfüllung am ausgiebigsten ist, kann man ihm nicht verdenken. Man soll sogar in Warschau allen Anlass einen Einmarsch in Sofia nicht zu den geforderten Zugeständnissen bequemt, und nur der energische Einspruch Englands und die Abmahnung Russlands soll diesen Schritt, der einem rumänisch-bulgarischen Kriege gleichkäme, verhindert haben. Weiter wird bestimmt berichtet, daß zwischen Rumänien und der Türkei Verhandlungen über ein Bündnis gepflogen worden sind. In Konstantinopel ist eine rumänische Kommerzienmission eingetroffen und vom Großvezir wiederholt empfangen worden. Es wird behauptet, daß in den nächsten Tagen ein Offensiv- und Defensivabkommen zwischen der Türkei und Rumänien unterzeichnet werden. Der rumänische Landwirtschaftsminister Filipescu reiste gestern in Begleitung Torquato Palasch nach Rumänien ab. Torquato (Schwefel) Palasch war früher Militärattaché in Warschau.

Verhalten sich die Dinge tatsächlich so, dann besteht für die Türkei echt recht kein Grund zu größerer Nachgiebigkeit, und es wird schon hinreichen, was das Deutsche Bureau erzählt, bei den Diplomaten in der Frage des Wilschins in der die Lage her zu setzen. Es wird betont, daß dies nur einer bestimmten Entwidlung zuzuschreiben ist, sondern zunächst der andauernden Unmöglichkeit der Türkei, ferner den Nachrückern aus Bulgare, die zu Befürchtungen vor Vermittlungen Anlaß geben, die aus der rumänisch-bulgarischen Situation entspringen könnten.

Zunächst bleibt also abzuwarten, wie die türkische Regierung die Note der Großmächte aufnehmen und welche Antwort sie darauf erteilen wird!

Wird die Türkei nachgeben?

Konstantinopel, 13. Januar. Auch gestern fand auf der Worte unter Vorhinein des Großvezirs ein Ministerialrat statt, der über die allgemeine Lage beriet. Zwei offizielle Entwürfe, die wie es heißt, auch den höchsten Balkanstaaten gegenüber widerholt worden sind, daß die Türkei in der Frage bezüglich Adrianopel und der ägäischen Inseln niemals nachgeben werde, erklärt der bevorstehende gemeinsame Schritt der Mächte die Türkei mit ernstern Besorgnis. Die Regierung ist durch ihre bisher besagte Haltung so festgelegt, daß sie außerstande zu sein scheint, für die ernste Entscheidung „Krieg oder Zurückweichen“ vor dem Willen Europas die Verantwortung zu übernehmen. Der getrigte Ministerialrat beschloß, eine große Verammlung einzuberufen, zu der alle hohen zivilen, militärischen und kirchlichen Würdenträger sowie sonstige hervorragende Persönlichkeiten geladen werden sollen. Die Verammlung soll ihre Meinung darüber ausdrücken, welchen Entschluß die Türkei fassen soll. — Eine ähnliche Verammlung fand vor dem russisch-türkischen Kriege 1877 statt.

Seine Einigung der Mächte?

Konstantinopel, 13. Januar. Es verlautet, daß der in der Konferenz der höchsten Balkanstaaten abgefaßte Text der Kollektiven nicht die Billigung aller Kabinette gefunden habe und die Londoner Konferenz der Vorkonferenz mit der Ausarbeitung einer neuen Fassung betraut wurde. Wie zu Beginn des Krieges im Oktober v. J., dürfte auch eine solche Intervention der Großmächte zu spät sein.

Englische und russische Vorstellungen in Bulgare.

Sofia, 12. Januar. England und Rußland unternehmen ernste Vorstellungen in Bulgare, worauf Rumänien beschloß, die bulgarische Grenze vorläufig nicht zu überschreiten.

Furchtbare Schrecken des Krieges.

Saloniki, 12. Januar. Seit Ende November wurden in der Gegend von Florina und Kastoria viele türkische Dörfer niedergebrannt. Zahlreiche kirchliche Hütlinge sind vor Hunger und Kälte umgekommen. Am Anfang Dezember wurden auf und neben der Bahnstrecke zwischen Salona und Florina 21 Leichen von Männern, 67 von Frauen und Kindern und 106 Kleinkinder vom Bahnpersonal begraben. Einiges weiter von der Bahnlinie entfernt, konnte auf der Staatsstraße keine noch ungeheurer viel gesehen.

Wirren!

Aus Konstantinopel schreibt uns Genosse Harub: „Nus geht in die Wirtre, und wie auch die von der Friedenskonferenz angeordnete Konferenz sich lösen mo, so hat man doch hier den bestimmten Eindruck, daß die türkische Regierung abermals dupiert wurde. Als ein Fehler wird schon der Abschluß des Waffenstillstandes betrachtet. Man sagt: Nach allem, was seit dem Waffenstillstand bekannt geworden ist, war die Situation der bulgarischen Armee eine derartige, die für längere Zeit weder bei Adrianopel noch bei Tschataldscha große Unternehmungen mehr würde wagen dürfen. Wie wurde auch ohne den Waffenstillstand die Situation genau dieselbe, wie jetzt. Die Armeen müßten ausruhen, neue Kräfte gesammelt werden. Es würde in den abgelaufenen Wochen keine neue Generalschlacht bei Tschataldscha stattfinden, kein neuer Sturm auf Adrianopel wäre vorgenommen worden. Was hat also die Türkei durch den Waffenstillstand gemonnen? Nichts. Ja, wenn man während der Zeit Adrianopel verproviantieren könnte, das wäre was anderes. Aber das gerade war in den Bedingungen des Waffenstillstandes ausgeschlossen. Adrianopel wurde aufgegeben. Dagegen durften Proviantzüge Adrianopel passieren, die für die bulgarische Armee bestimmt waren. „Betragl Bezat!“ — so heißt es jetzt nachträglich: wir haben die bulgarischen Soldaten fast gemacht, indessen die Vorräte von Adrianopel immer mehr zusammenzuwachsen.“ Noch schlimmer war die moralische Wirkung. So lange es keinen Waffenstillstand gab, erwartete alle Welt von der angreifenden bulgarischen Armee große Aktionen. Jeder Tag, der ohne Entscheidung verlief, war eine Demütigung für die Bulgaren, ein Triumph für die Türken. Jeder Tag ohne Entscheidung mußte die Stimmung in der bulgarischen Armee verberben, sie unzufrieden und schwandend machen, während, umgekehrt, in der türkischen Armee mit jedem gemonnenen Tag die Zuversicht steigen mußte. Aber mit dem Abschluß des Waffenstillstandes wurde das alles infirm. Von da an war es ja durchaus in der Regel, daß die bulgarische Armee nichts unternahm. Mehr noch, die Ausfälle der bulgarischen Garnison, die wie seitdem bekannt wurde, die bulgarische Armee fast beunruhigten, und die Schamigkeit bei Tschataldscha mußten aufhorchen.“

Diese Betrachtungen lassen sich nicht ohne weiteres zurückweisen. Der Waffenstillstand wurde geschlossen, weil man den Frieden wollte. Gewiß, der Friede war und ist notwendig. Aber dann mußte man auch energisch handeln und auf dem sofortigen Friedensschluß bestehen. Statt dessen schloß die türkische Regierung selbst eine Verschleppungstatistik ein und glaubte, durch diplomatische Kniffe und List das nachholen zu können, was die Armee nicht hat aufzuheben bringen können. Sie hoffte auf einen europäischen Krieg, spekulierte schließlich auf den Zwist zwischen den Bulgaren und Griechen, und da die Gegenfälle haben auch denken, denn doch noch immer zurückgefallen werden, so heißt sie jetzt so, wie der bekannte Hofgelehrte, dem die Belle einfamkommen ist.

Wie nun auch die Sache enden mag, als Friede geschlossen wird, oder der Krieg wieder entbrannt, die Lage des Kabinetts Kiamil Pascha sind gefährlich. Viele Staatsmänner der Camibischen Aera haben sich in einer Weise blamiert, daß sie nicht mehr auftreten können. Von allen Seiten wird ihnen die Gefolgshaft verweigert. So hat nentlich selbst die Zeitung Idam, die das treueste Organ Kiamils war noch zur Zeit der Komiteeberricht, diesem in höfflicher, aber sehr klarer und entscheidender Form zugeredet, seinen Posten aufzugeben. Jetzt fordert auch Luftsifiki, der bekannte Wortführer der früheren Oppositionellen, mit aller Entschiedenheit, die Bildung eines Kabinetts der Jungen.

Was die eventuelle Wiederaufnahme der Kriegesoperationen anbelangt, so sind alle jungtürkischen Elemente dafür. Sie werden in ihrer Tendenz von den früheren deutschen militärischen Anhängern unterstützt, die, wie es heißt, darauf bestanden die Schritte anzunehmen, die ihren Autorität durch die türkischen Niederlagen gefaßt wurden. Es scheint, von der Volk selbst werde bekommen. Sider ist, daß die deutschen militärischen Fachleute in Wort und Schrift die Situation auf dem Kriegesdauaplat als außerst günstig für die Türken darstellen. Von Adrianopel heißt es, die Festung sei noch für lange Zeit mit Vorräten versehen. So oder so, wir werden es ja so bald erfahren.

Genossenschaftliches.

Genossenschaften und Arbeiterbewegung in England.

Die Bewegung zur Herstellung engerer Beziehungen zwischen den Zentralorganisationen der Genossenschaftsbewegung, der politischen Arbeiterpartei und der Genossenschaftsbewegung wird in kurzem einen wichtigen Schritt vorwärts kommen. Im Anfang Februar wird eine Konferenz der Vertreter der drei Bewegungen stattfinden, um über die Möglichkeit eines Arbeitsbündnisses zu beraten. Die Wichtigkeit der bestehenden drei Zentralorganisationen ist ungefähr die folgende: Cooperative Union 2.800.000; Genossenschaftsbewegung 2.000.000 und Arbeiterpartei 1.600.000 — zusammen 6.400.000. Sehr viele Arbeiter gehören jedoch zu zweien oder allen dreien dieser Organisationen und sind infolgedessen in der Gesamtzahl doppelt beim. breifach gefaßt. Nach Abzug dieser Fälle dürfte die Stärke des geplanten Arbeitsbundes etwa 4.000.000 Mann betragen.

Man ist sich nun bereits etwas klarer darüber geworden, welcher Art das geplante Bündnis sein könnte. Die Konferenz wird sich vor allem mit der Frage des Anschlusses der Cooperative Union an die Arbeiterpartei gemäß den Statuten der letzteren befassen. Darüber hinaus soll die Frage erörtert werden, inwieweit die drei Bewegungen gemeinsame Aktionen unternehmen könnten, wenn es

politische oder wirtschaftliche Interessen zu verteidigen gilt. Die diesbezüglichen konkreten Vorschläge kommen zunächst von der Genossenschaftlichen Seite. Die wichtigsten davon sind: daß die Genossenschaften ihre angelaugten Gelder zur Fortentwicklung des Produktions- und Konsumgenossenschaftswesens anlegen und daß die Genossenschaftsbewegung als Gegenleistung den Genossenschaften zur Unterstützung von Arbeitskampfen billige Anleihen vorzulegen. Ferner sollen die Genossenschaften durchweg mehrzweckartige Arbeitsbedingungen einführen. Die Erörterung dieser Frage ist eine sehr erhellende Erscheinung und sie wird ohne Zweifel fruchtbar Gedanken und Anregungen zutage fördern. Aber man darf sich zunächst keinen großen unmittelbaren Erfolg versprechen, denn der enge Dünkelbengel und der Glaube an die politische Neutralität sind leider noch stark in der britischen Genossenschaftsbewegung.

Genossenschaftliches.

Der Kampf in der englischen Textilindustrie.

Der seit einiger Zeit drohende Streik der Woll- und Baumwollfärbler von Yorkshire hat nun begonnen. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung des Stundenlohnes auf 7 Pence und entsprechendes höheres Lohn für Überstunden. Die Unternehmer haben ihnen erst 6 Pence die Stunde und dann eine Neuregelung der Röhne auf der Grundlage von Stülldünden angeboten. Die Arbeiter haben dieses Anerbieten abgelehnt und eine Abstimmung hat ihren Beschluß mit 94 gegen 6 Prozent der Stimmen bestätigt. Weiter haben etwa 6000 Färbler in Bradford ihre Wohnungsverbindungen eingezogen und heute werden etwa 25.000 Färbler in allen Yorkshiren diesem Beispiel folgen. Die Färbler sind gut organisiert, so daß die Fabriken für die Dauer des Streiks geschlossen werden müssen. Die Streikfahrlager der Organisation reichen zu einem Kampfe von mindestens sechs Monaten aus. Die Stellung der Arbeiter wird auch durch die Sozialstruktur begünstigt und es verlautet, daß die Unternehmer geneigt sein werden, ihre besten Arbeiter auf die Färberei von Roubaix in Frankreich zu schicken. Der letzte Streik der Färbler von Bradford fand vor 33 Jahren statt und dauerte fünf Wochen.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., den 13. Januar 1913.

Bildungsstufen über deutsche Geschichte.

Der vom Bildungsausschuß arrangierte Kursus nimmt heute, Montag, abend seinen Fortgang. Der Vortragende, Genosse Raufg, Berlin, wird heute abend über das Thema: Religiöse und ökonomisch-politische Gegensätze bis zum 30jährigen Krieg sprechen. Morgen, Dienstag, abend folgt der vierte Vortrag, in dem Genosse Raufg den dreißigjährigen Krieg behandeln wird. Es ist dringend zu wünschen, daß die Teilnehmer wieder sämtlich zur Stelle find. Die ausführenden Berichte, die wir in den beiden letzten Nummern unseres Blattes über die beiden bisherigen Vorträge brachten, werden jeden Hörer gefaßt und auf neue interessiert haben. Den Genossen und Genossinnen aber, die bisher noch nicht teilnehmen konnten, werden die Berichte es ermöglichen sich jetzt noch zur Teilnahme an den Vorträgen zu entschließen.

Reisengeschichte eines jungen Unteroffiziers.

Ein 23jähriger Unteroffizier, mit dem man hiesig Mittelteil empfinden mußte, stand wegen Gehorsamsverweigerung, eigenmächtiger Entfremdung und Ungehorsams gegen einen Befehl in Dienstsachen vor dem hiesigen Kriegsgericht unter Anklage. Der junge Mann war bei dem hiesigen Artillerieregiment Nr. 75 als Prevlwäger in dem Dienst getreten und hatte es durch Unficht und Fleiß durch zum Unteroffizier gebracht. Von Wehrdiensten füllte er sich durch seinen Vorgesetzten Sergeant Blof schäme, da er seiner Meinung nach Dienst tun mußte, der ihm nicht autam. Bei dem Regiment befehlt die Anordnung, daß Kanoniere, die früh zum Dienst mit des schmutter Kleidung oder nicht sauber gewaschen erscheinen, auf Strafe während der Frühübungsstunde exerzieren müssen. Auch am Morgen des 17. Dezember v. J. wurden mehrere „schmutzige Leute“ ermittelt. Mit dem Exerzieren solcher Mannschaften wurde, wie der Angeklagte vor Gericht darlegte, genöthigt ein Geleitret betraut. Der aufsichtführende Sergeant Blad beauftragte am betreffenden Morgen den Angeklagten damit. Letzterer erbielte darin eine neue Schilane und sagte dem Vorgesetzten er tue das nicht, da der Wachmeister angeordnet habe, das Exerzieren der schmutzigen Leute solle ein Geleitret befallen. Einen zweiten Befehl beachtete der Angeklagte ebenfalls nicht. Sergeant Blad ersehene“ der dann gleich disziplinarisch wegen Ungehorsam mit drei Tagen Arrest bestraf wurde. Diese Strafe nahm sich der junge feinfühlende Mann derartig zu Herzen, daß er beschloß, sich das Leben zu nehmen. Er ließ sich von seiner Geliebten eine Flasche voll Apfoll bringen, unter dem Vorwande, er wolle damit seine Kleidungsstücke reinigen lassen. Als er dann am Abend des 20. Dezember seine Strafe antreten sollte, stellte er sich nicht zum Apfell, sondern verabschiedete sich von seinen Mannschaften mit dem Bemerken, eine Arreststrafe könne er wegen solcher Sache nicht über sich ergehen lassen; er werde sich entfernen und nicht wieder zurückkehren. Dann zog er betäubt von dannen. Die Mannschaften meldeten dies sofort dem Sergeant Blad, der sofort, der Leutnant mit einem Fahrdrate, dem Abendsritten nach und sah ihn einem entlegenen Stadttel zuweisen. Als der junge Unteroffizier seine Verfolger bemerkte, begann er noch schneller voran zu eilen. Der Sergeant, ihm sofort nachlaufend, rief: „Halt — Stehbleiben — auf Befehl des Leutnants.“ Der bedauernswerte Mensch lief aber, was er laufen konnte, bis er schließlich von dem Leutnant mit dem Fahrdrate eingeholt und verhaftet wurde. Bei seiner Wilsitation fand man in seiner Hosentasche die Flasche mit Apfoll, die ihm natürlich sofort abgenommen wurde. Auf dem Angeklagten wurde Selbstmordversuch hatten sich die militärischen Vergehen“ noch um drei — Richtfestung zum Strafamttritt,

Stenographens Anna Philipp, der sich bisher **Otto Schöne** nannte, ist August Sternickel, der seit fast acht Jahren den fälschlichen Polizeibehörden Deutschlands gefuchte Raubmörder, der im Jahre 1906 den Mühlentöbiger Knappe ermordet und bezahlte, und dann die fälschliche Wille zu Klugwig in Brand gesetzt und so die Leiche verbrannt hat, der später noch mehrere andere Verbrechen, Einbruchsdiebstähle, Betrügereien verübt hat und der einmal ergriffen wurde, aber wieder entkam. Sternickel ist es, der mit Hilfe des am Freitag hier verhafteten Willi Kersten und der gestern ebenfalls in Berlin festgenommenen anderen Komplizen, des 19-jährigen Georg Kersten und des 18 Jahre alten Franz Schliebert, nun eine noch größere Blutsucht auf sich geladen und die Gelehrte Kallies und das Dienstmädchen Philipp bestialisch ermordet und beraubt hat. Seine Identität ist gestern auf Grund der dachlostopischen Karte des Berliner Polizeipräsidiums in einer ganz zweifelsfreien Weise festgestellt worden, und Sternickel, der am Freitag alles eingestanden, hat gestern das Geständnis abgelegt, mit Hilfe der drei Komplizen das Ehepaar Kallies und das Dienstmädchen ermordet zu haben.

Berlin, 13. Januar. Das bereits gemeldete Geständnis, daß er wirklich der seit Jahren gefuchte Mörder des August Sternickel ist, unterzeichnete Sternickel mit seinem richtigen Namen. Er gab genaue Schilderungen der betreffenden Verbrechen in Ostria sowie des Mordes an dem Müller Knappe in Klugwig bei Bismarck. Weiter gestand er eine ganze Anzahl bisher unauferfähter Morde während der letzten zehn Jahre ein, darunter einen Mord in Berlin, einen weiteren in Dramenburg, den Mord an einem Gendarmen, der ihn verhaften wollte und eine Reihe weiterer Kapitalverbrechen. Heute

werden Sternickel und seine Komplizen nach Weimar transportiert, um sich am Landtage selbst gegenversteht zu werden. Der Hof. Rg. zufolge soll Sternickel heute auch seiner Mutter gegenübergestellt werden, die er noch nicht zu Gesicht bekommen hat. Die Beisetzung der Opfer des Mordes ist auf heute Nachmittag angesetzt.

Die verhafteten Mörder des Mordes in Ostria leugnen jegliche Mitschuld an der Mordtat.

Schneestürme in England.

Festige Schneestürme suchten am Sonnabend die britischen Inseln heim. Durch starken Sturm und Schnee wird der Schiffs- und Güterverkehr, besonders im Norden Englands, stark behindert. Auch in anderen Orten des Inlands ist viel Schaden angerichtet worden. Eine Anzahl von Kohlendampfern ist außerstande, mit ihrer Ladung Theils zu verbleiben.

London, 12. Januar. Der schiffliche Dampfer **Wassena**, der von Bremen nach Perwid unterwegs war, lief in der Nähe von Carnouilly auf. Von der Mannschaft konnte nur der Kapitän gerettet werden.

München, 12. Januar. Am erstenmal in diesem Winter zeigte die Stadt heute ein winterliches Bild, da im Laufe der Nacht und am Vormittag ausgiebige Schneemassen niedergegangen waren. Der Verkehr hatte in den frühen Morgenstunden darunter zu leiden. Auch aus den übrigen bayerischen Gebieten werden starke Schneefälle gemeldet. Am Nachmittag setzte Lawwitter ein.

Meines Ansehn. Ein Kind ist eingezogen. In Bojanowo brachen acht Kinder beim Eislaufen ein, von denen zwei im Alter von 12 und 13 Jahren ertranken. Der zu

Wiederbelebungsversuchen herbeigerufenen Ansehens. Ein Großbruch infolge Herzstillstands zu gesunden. — Der Herr germeiter der Stadt Orbach in Bayern, Weis, ist verhaftet worden. Er hat sich in seiner Amtsführung große Unregelmäßigkeiten und Unterschlagungen aufzuden lassen.

Letzte Nachrichten.

Zum bulgarisch-rumänischen Streit.

London, 12. Januar. Die Morning Post meldet aus Odessa vom 12. Januar, daß dortige rumänische Generalconsul habe von maßgebender Seite aus Bukarest erfahren, daß zwischen Bulgarien und Rumänien ein freundschaftliches Abkommen im Prinzip bereits erzielt sei.

Paris, 13. Januar. Zu dem bulgarisch-rumänischen Streit meldet der Bonener Berichterstatter des Matin, der bulgarische Delegierte Dr. Demow habe ihm erklärt, er verfolge sich dafür, daß man sich nicht zu heutzutageigen Bräuden, Bulgarien und Rumänien würden schließlich zu einer Verständigung gelangen.

Briefkasten der Redaktion.

N. 2. 1008. **Alberich** trägt der Umstand, daß die Alimentationsberechtigte auf dem Lande wohnt, dazu bei, die Ansprüche niedriger zu bemessen. 15 Mk. pro Monat gehört jedoch zu den niedrigsten Sätzen.

Fr. 10. 15. 6. Wenn die Wohnung zunächst auf ein Jahr bestimmt gemietet ist, brauchen Sie auch nicht vor Ablauf desselben auszusziehen. Die jährliche Kündigung ist also unzulässig.

Morgen, Dienstag, den 14. Januar, beginnt unser

I. großer Inventur-Verkauf

Unbedingt räumen wollen wir mit allen unvollständigen Sortimenten, allen Einzel-paaren, allen Modestorten etc. und haben daher manche Artikel bis zu

50% und darüber

ermässigt.

Wir sind jederzeit in der Lage und bereit, zu beweisen, dass wir keine Ausschussware zum Ausverkauf gesellt haben, sondern durchaus solide, reguläre Qualitäten.

Einige Preise der zum Ausverkauf gestellten Waren, unter anderen:

- Wiener Ballschuhe und andere in Lack, Stämisch, Goldkäfer, mit Röschen und Brillantschleife von M. 4.70 an.
- Moderne Damenstiefeln in Cheveau, Boxcall, Lack, auch mit modernsten Einsätzen von M. 8.80 an.
- Kinderstiefeln bedeutend im Preise herabgesetzt.
- Moderne Damenschuhe in Cheveau, Lack, auch mit Einsatz Mk. 6.60.
- Moderne Herrenstiefeln in Cheveau, Boxcall, Lack etc. von Mk. 8.20 an.
- Kamelhaarschuhe auch sehr ermässigt.

Gebrüder Oehlschläger 16

Nur Leipzigerstrasse 16 gegenüber von Spielwarenritter.

Masken-Artikel.

Sie finden bei uns eine grosse Auswahl in:

Mützen, Hüten, Larven, Bärten, Nasen, Dominos, Trompeten, Fächern, Konfetti, Luftschlangen.

Verkauf an Vereine zu Engros-Preisen.

Scherz-Artikel in grosser Auswahl.

M. BÄR Nachf.

Grosse Ulrichstrasse 54. 5518

Führer durch die **Landgemeinde-Ordnung.** Preis 30 Pf. — Porto 5 Pf. Zu beziehen durch die **Volks- Buchhandlung, Halle a. S., Bar, 42/43.**

Schachspiel Mit Anleitung zum Spielen. Das interessanteste aller Spiele. **Preis 20 Pf. Volks- Buchhandlung.**

Ständesamliche Nachrichten Halle-Bez. (Steinweg 2), 11. Januar

Angaben: Gärtner Julek u. Margarete Ditt (Ober-Lützchenthal u. Leipzigerstr. 20), Fährer Garte u. Maria Wehner (Jakobstr. 16 u. Alb. Schindler 9), Bäcker u. Konditor Herbst und W. Mühlberg (Neubauerstr. 10 u. Halle), Ökonomie-Inspektor Herrmann u. J. Strauß (Wallaubau u. Schmalzerode), Volkshausleiter Zwinnitz u. F. Palm (Dalle u. Schöne).

Geschäftslungen: Schlofferstr. 14 u. 8), Ingenieur Leub u. Clara Ragerbe (Wienauerstr. 11 u. Jakobstr. 17), Ausb. diener Bus und Martha Böde (Schlofferstr. 7 und Wallenberg), Metzgerei Weitzberg u. Margarete Schick (Leipzig-Mühlent. u. Hob. Franzstr. 8), Arbeiter Leubert u. Alma Wehner (Leubstr. 32 u. 36), Kutcher Schröder u. Anna Weinhardt (Schlofferstr. 2 u. Leipzigerstr. 14), Pol. bote Hornschin u. Dag Schan

Angaben: 52 J. (Wienauerstr. 38), Maler Müller, 63 J. (Mitterstr. 17), Verleger Stolze, 28 J. (Wienauerstr. 10), Juwelier Winkler aus Bornheim, 35 J. (Wienauerstr. 10), Kaufmann Cautler, 6 J. Weh. (Kortstr. 56)

Halle-Nord (Gr. Brunnenstr. 11, Januar.

Angaben: Sergeant Hermann Schröder und Wilhelmine Kopf (Wien und Gartenstr. 6), Geschäftslungen: Schlofferstr. 12 u. 8, Friedländer 21, Maschinenmeister Müller und Gertrud Kolbe (Berlin und Wismarstraße 21), Armenpfleger Maria und Margarete Döbndorf (Leipzig und Wien 10), Gelehrter Weitzberg (Leipzig), Gelehrter Weitzberg (Leipzig), Witwe Bauffne (Wien 10), Gelehrter Weitzberg (Leipzig), Witwe Bauffne (Wien 10)

Geschäfts-Eröffnung!

Um neuen Ruhm und Glanz zu erlangen, habe ich mit dem heutigen Tage eine

Rind- und Schweine-Schlächterei

am Schiefweg 5c

eröffnet habe. — Es wird mein eifriges Bestreben sein, nur gute und reelle Ware zu liefern.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte Hochachtungsvoll **Wilhelm Teichler**, Fleischermeister, Schiefweg 5c (neben der Konium-Bühne).

Michel

Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.

Alleinvertrager für Halle und Umgebung

Halle'sches Kohlen- und Brikett-Kontor

Halle a. S., Mersburgerstr., Ecke Schmiedstr. Tel. 9899.

Ohrenwärmer, beste Fabrikate, 1804 empfohlen Wiedererkennern **Adler & Co.**

Ernst Haecckel, Wolfenbüttel, Preis 1 Mk. 30 Pf. Selbstveröffentlichung Halle a. S.

Morgen u. jed. Dienstag 2403 **Erläuterung**, **Job. Fischer**, Große Gosenstr. 39.

Arbeitsmarkt

Offene Stellen aller Berufe erntet, alle stets die Zeitung: **Deutsche Wochenschrift**, Göttingen 156. 1908.

Bäckerlehrling wird gesucht, Beding. gut, 2000 Mk. unter 2 Mk. Vergütung für Wäsche, später mehr. H. Bräuer, Bäckermstr. 1902, Doltzsch, Fühlbergstr. 3.

Mehrere Zigarren-Arbeiter für dauernde Hausarbeit sofort gesucht. 1897 **Julius Hecklan**, Zigarren-Fabrik, Kötterstr.

Packmädchen sucht bei hohem Lohn 1905 **Rosefabrik Dietrich**.

18 Mr. Ober- u. Unter-rotes Julett, Schreibeisch 22 Mk., prachtvolles Gold 35 Mk., Schrank 22 Mark, Stiegel, Tisch 10 Mark, Wäschschiff 16 Mark, Uhr, 2 W. der und eine Ringstich-Maschine, wenn gebraucht, postbill. u. verkauft. **Geiststr. 21, 5408 2 Treppen.**

Wohnungs-Anzeigen

Schlafstellen, 3 und 4 Mk. pro Woche, sofort zu vermieten **Friedrichstraße 6, 1.**

Tüchtige Kontoristin 6473

besonders in Stenographie, Maschinenschriften, Rechnen und Schreiben, zum sofortigen Eintritt geeignet. Offerten unter V. R. 209 an die Expedition dieses Blattes. u. u.

Dankfagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen sage ich allen Verwandten und Bekannten meinen innigsten Dank. Besonderen Dank der Halleschen Witten-Wiederwart für ihre Unterstützung. Dank dem Verbands der Brauer- und Mühlenarbeiter sowie allen, die ihn zur letzten Ruhe begleiteten.

Witwe Stolze nebst Kind.

5600

Schlitten und Rodeln bei Theodor Lühr, Leipzigerstrasse 94.

5501



Saison-Ausverkauf. Beginn: am Dienstag, den 14. Januar, nachm. 5 Uhr.

Diverse Artikel sind **bis zu 66% im Preise ermässigt,**

ausserdem gewähren wir während des Saison-Ausverkaufs auf alle Artikel, trotz der billigen, in der Fabrik abgestempelten Originalpreise

10% Rabatt in bar

und beim Einkauf von Mark 5.— an einen praktischen Gebrauchsgegenstand vollständig gratis!

Fabrik-Niederlage der **Calauer Schuhwaren-Fabrik** Schlosser Bitterfeld. Bitterfelder Schuhwarenhaus, Burgstr. 48.

Besonders günstiges Angebot!

Herren-Stiefel.	Damen-Stiefel.
Zug- u. Schmalstiefel 4 75	Schnürstiefel im Lack hoch 8 75
„Nefess“ Schnürstiefel 7 50	Halbschuh Derby u. Lack 5 75
Original-Goodyear-Welt 10 50	Spongen-Schuh 3 75

und **10% Rabatt.**

Kamelhaar-, Filz- u. gefütterte Leder-Schuhwaren enorm billige Preise.
Pantoffel, riesige Auswahl, von 30 Pf. an; Arbeiter-Schaff-, lange und Reittiefel, Ledergamaschen, Gummischuhe, Promenaden-Stoffgamaschen.

Januar-Extra-Verkauf!

Diese Woche:
Kaffeesevice, * Tafelservice,
Waschservice, Küch.-Garnituren
zu enorm billigen Preisen.

3600 Paar Tassen echt Porz., bunt dekoriert, **6 Paar 95 Pf.**

Spezialhaus **M. BÄR** Grosse Ulrichstr. 54.

Allgemeiner Konsum-Verein für Halle a. S. und Umgegend.

Wir empfehlen:
Frische grüne Heringe
per Pfund **15 Pfg.**

Sozialdemokratischer Verein, Distrikt Ummendorf und Umgegend.

Mittwoch den 15. Januar abends 8 1/2 Uhr im Gasthaus zum Dreierhaus in Osendorf:
Mitgliederversammlung.

- Tagesordnung:
1. Berichterstattung vom Preussischen Parteitag durch den Genossen R. Reitwand, Halle a. S.
 2. Vereinsangelegenheiten und Verschiedenes.
- Einem recht zahlreichen Besuche sieht entgegen Die Distriktleitung.

Vorzügliche

Frische Eier Stück **8 Pfg.**

Kerniger

Fetter Speck Pfund **98 Pfg.**

beste deutsche Ware.

F. H. Krause.

Vorteilhaftes Konserven-Angebot:

Prima Schnitt- u. Brechbohnen	2 Pfund-Dose	29 Pf.
Ia. Spinat	2 Pfund-Dose	45 Pf.
Junger Kohlrabi	2 Pfund-Dose	35 Pf.
Leipziger Allerlei	2 Pfund-Dose	48 Pf.
junge Erbsen	2 Pfund-Dose	48 Pf.
Gemüse-Erbsen	2 Pfund-Dose	35 Pf.
Ia. Pflaumen	2 Pfund-Dose	45 Pf.
Gemischte Früchte	2 Pfund-Dose	75 Pf.
Ia. Apfelsmus	2 Pfund-Dose	55 Pf.

F. H. Krause,

Alter Markt 18.
Bestellungen werden in meinen sämtlichen Filialen entgegengenommen.

Spezial-Anstalt für Fussleidende!

Weit bekannte Erfolge in Behandlung von Plattfuss, Klumpfuss, Gicht, Rheumatismus, Nervosität, Schwellungen der Gelenke usw.
Joh. Jajszyczek, Schuhmachermeister, "Halle a. S., Krankenbergr. 18."
Telephon 1990. — Broschüre post- und kostenfr.

Gleichzeitig empfehle meine **Normal-Kinder-Schnürstiefel** in streng hygienischer Richtung, zur Erhaltung gesunder Füße; garant. Handarbeit. Prospekte kostenlos. *1800

Rodel-Schlitten.

Rodelschlitten 4.50 3.50 2.75 ^{2.50} | **Eisenschlitten** . . . 3.80 2.95 ^{2.45}
Schlittschuhe von 48 Pf. an. | **Ohrenschtützer** 25 Pf.

Gr. Ulrichstrasse 54. **M. BÄR** nachh. Gr. Ulrichstrasse 54.

Haushaltungsbücher

für alle Tage des Jahres, für jede Familie und einzelne Personen passend.
Preis 1 RM.
Küchen- und Wirtschafts-Buch 1913.
Preis 50 Pfg.
Volks-Buchhandlung, Garz 42/43.

Fliegenkrankheit
all. Art. Suchen, Ausschläge, Krätze, Gicht, Rheuma, off. u. gef. Heilmittel, wie ich sich davon befreit.
Frau A. Bredtke, Brauereistr. 107, *1078
Stiebertstraße 108.
Großes Federbett 8 M., Kissen 3 M. zu verkaufen
Ulberstr. 16, L. links.